

wurde gesprochen; der Kreishandwerksmeister sagte uns weitgehende Unterstützung zu. Kollege Felix Schmidt hielt zum Schluß einen leicht verständlichen Vortrag über die Preis- und Unkostenberechnung.

W. Ruoff, 1. Schriftführer, Dresden-A. 16, Feldherrnstr. 24 III.

Goldschmiede-, Uhrmacher- und Optiker-Innung Gumbinnen.

Die diesjährige Innungs- und Hauptversammlung findet am Dienstag, dem 26. Februar, 10 Uhr vormittags, im Innungshaus zu Gumbinnen, Gartenstr. 6, statt. Wer nicht zu dieser Versammlung erscheinen kann, muß sich rechtzeitig unter Angabe eines triftigen Grundes entschuldigen. Die Tagesordnung wird zu Beginn der Versammlung bekanntgegeben werden.

Fritz Schumacher, Obermeister.

Uhrmacher-Innung Hannover.

Bericht über die Versammlung am 29. Januar. Die Versammlung wurde in zwei Abteilungen abgehalten und zwar um 10 Uhr vormittags für den Außenbezirk und um 8 Uhr abends für den Stadtbezirk. Beide Versammlungen waren gut besucht. Auch Angehörige auswärtiger Innungen hatten sich hierzu eingefunden. Obermeister Rentsch sprach zunächst über den Aufbau der neuen Innungen, über die Zugehörigkeit zum Landes- und Reichsfachverband, die Aufgaben der Handwerkskammer und des Kreishandwerksführers sowie über die Zwischenprüfungen als Pflichtaufgabe nach den Vorschriften des Zentralverbandes. Die Gemeinschaftswerbung zu Ostern wurde besprochen. Eine ganz wichtige Aufgabe zur Bereinigung des Gewerbes ist der Einkauf von Waren bei verbandstreuen Grossisten. Der Obermeister wies auf die verwerflichen Mittel hin, welche die Außenseiter zu Weihnachten angewandt haben, um unter der Hand ihre Waren abzustoßen. Vor der Beschäftigung der Schwarzarbeiter wurde gewarnt. Der Obermeister gab den Dienst der Lehrlinge in der Hitler-Jugend und die neue Regelung des Dienstes bekannt. Die Handwerkerkarte wurde erläutert. Über die Gründung neuer Geschäfte und die Übernahme von Geschäften im Erbfolge durch Witwen und Minderjährige wurde gesprochen. Hierauf wurden die neue Innungssatzung und die Bescheinigungen über die Hitler-Spende verteilt. H. W. Tümena von der Verkaufsberatung behandelte in einem zweistündigen Vortrage in erschöpfender Weise den Einkauf neuer Waren, die Errechnung der Preise für Waren und Reparaturen und der Gestehungskosten, gab Winke über Geschäftspraktiken und kritisierte verschiedene Vorfälle, die nicht zur Hebung des Geschäftes dienen können. Im zweiten Teile seines Vortrages zeigte H. W. Tümena an Hand von Lichtbildern, wie eine Kartei angelegt und verwertet werden kann, und wie die Buchführung des Zentralverbandes anzuwenden ist. Diese Buchführungsmethode wurde von den Anwesenden als sehr praktisch anerkannt. Die vorgelegten Gewinn- und Verlustrechnungstabellen fanden eingehende Würdigung.

Paul Rentsch, Obermeister.

Uhrmacher-Innung Kiel, Neumünster und Plön.

In der Versammlung vom 24. Januar wurde zunächst der Verstorbenen, nämlich des Kollegen Schlagpohl und der Frau Lamp, ehrend gedacht. Obermeister Blank rügte die geringe Beteiligung an den Beerdigungen und bat insbesondere die jüngeren Kollegen, bei solchen Ehrengelheiten anwesend zu sein. Der Abschluß der „Braunen Messe“ ist geprüft worden. Der Obermeister forderte die Mitglieder auf, sich mehr denn je als Kollegen und nicht als Konkurrenten zu betrachten, die Hitler-Spende umgehend abzuführen und sich noch reger am Winterhilfswerk zu beteiligen. Die Handwerkskammer hat der Innung für Notleidende 60 RM übergeben, die an drei Mitglieder verteilt worden sind. Zu Gehilfenbeisitzern wurden die Gehilfen Bock und Müller bestellt. Zur Schlichtung von Meinungsverschiedenheiten zwischen Publikum und Meistern wurde eine Gütestelle geschaffen, mit deren Führung die Kollegen Tietz und Happe betraut worden sind. Die Kollegen Simonsen, Steffen und Johannsen wurden zum Bestehen der Meisterprüfung beglückwünscht. Mitgeteilt wurde, daß demnächst ein Vortrag über Verkaufskunde und Werbung gehalten werden wird. Dr. Ehms sprach ausführlich über die Einkommensteuer, die Steuerreform und den Aufbau des Handwerks. Der Obermeister bemerkte, daß die Gemeinschaftswerbung guten Erfolg gehabt habe. Beschlossen wurde, den „Kieler Neuesten Nachrichten“ ein Werbeblatt einzufügen; die Durchführung dieser Aufgabe haben die Kollegen Kipp, Bark, Sievert und Birkenfeldt übernommen. Abziehbilder für die Schaufenster wurden verteilt. Eine Tellersammlung für die Winterhilfe ergab 14,70 RM.

H. Anderson.

Uhrmacher-Innung Mittelfranken, Sitz Nürnberg.

Die am 20. Januar abgehaltene Versammlung war von über 100 Mitgliedern und 35 Jungmeistern besucht. Der Stadtrat Nürnberg hat mitgeteilt, daß das Verfahren gegen die Pforzheimer Vertreter der Firma Salberg eingestellt worden sei. Der Bayerische Uhrmacher-Landesverband beabsichtigt, im März oder April eine Fahrt nach Glashütte i. Sa. zu unternehmen; Anmeldungen nimmt Kollege Engesser, Schliersee, entgegen. Zurzeit besteht wenig Interesse daran. Aus den Zuschriften der Kreishandwerkerschaft seien folgende erwähnt: Lehrlinge dürfen nur über die Berufsberatungs-

stelle des Arbeitsamtes Nürnberg eingestellt werden. Eingaben bei Behörden müssen in gutem Deutsch abgefaßt und gut leserlich sein. Die Kreishandwerkerschaft steht jedem Handwerksmeister zur Abfassung von Gesuchen zur Verfügung. Meldepflichtig zu der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel sind nur diejenigen Uhrmacher, deren Umsatz im Einzelhandel entweder mehr als die Hälfte ihres Umsatzes aus Einzelhandel und Handwerk zusammen oder mehr als 3000 RM beträgt. Den Kollegen wird empfohlen, bei den berufsständischen Versicherungsanstalten eine Kranken- und Lebensversicherung abzuschließen. Vom 1. Januar 1935 an dürfen Arbeiter und Angestellte unter 25 Jahren nur mit vorheriger Zustimmung des Arbeitsamtes eingestellt werden. Die Ansicht, daß Innungsmitglieder der Arbeitsfront nicht anzugehören brauchen, ist irrig. Obermeister Karl Herrmann wies in seinem Berichte auf die in den letzten Jahren erlassenen Gesetze und Verordnungen hin, die sich zugunsten des Handwerks auswirken, so das Gesetz zum Schutze des Einzelhandels, das Rabattgesetz, die Ehestandsbeihilfe und das Zugabeverbot u. a. m. Die stark verminderte Arbeitslosigkeit machte sich in unserem Fache im Reparatur- und Verkaufsgeschäft günstig bemerkbar. Sollen die Uhrmacher aber wieder festen Boden unter die Füße bekommen, so muß zweierlei geschehen: 1. Die allerbilligsten Uhren müssen verschwinden, 2. den Innungen muß gestattet werden, nicht nur Richtpreise, sondern auch Mindestpreise festzusetzen. Nach dem Berichte des Kassierers Nehring ist ein Kassenbestand von 1016,92 RM vorhanden. Der Haushaltsplan für 1935 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 6002,92 RM ab. Die Kassenbücher und Belege sind von der Buchstelle der Handwerkskammer geprüft und in Ordnung befunden worden. Aus dem Bericht des Schriftführers Richter sei erwähnt, daß die Innung nur an wenige Kollegen wegen unlauterer Anzeigen, Preisunterbietungen usw. herantreten mußte; in allen Fällen genügte ein kurzer Hinweis zur Abstellung der Mängel. Ferner erreichten wir durch Eingaben die Bestätigung der Ablehnung von Reklameuhren auf allen deutschen Briefkästen. Kollege Richter regte auch an, unseren auswärtigen Kollegen dadurch entgegenzukommen, daß wir Versammlungen in ihrem Wohnort abhalten, und die Ausflüge der Gruppen zu besuchen. Dieser Vorschlag wurde allgemein begrüßt und soll verwirklicht werden. — Obermeister Herrmann beglückwünschte sodann die Jungmeister zu ihrer wohlverdienten neuen Würde und dankte Oberlehrer Gruber, Fachlehrer Appel sowie den Prüfungsmeistern Greune und Wulz für die große Arbeit, die sie zu der Vorbereitung der jungen Meister aufgewandt haben. Er betonte auch, daß die mustergiltige Zusammenarbeit zwischen Berufsschule, Fachschule und Innung sich wieder aufs beste bewährt habe. Handwerkskammerpräsident Wirth verteilte die Meisterbriefe, ermahnte die jungen Meister, die alte Handwerkstradition hochzuhalten, und wies sie auf ihr großes Vorbild, den Nürnberger Altmeister Peter Henlein, hin. Oberlehrer Gruber betonte in seiner Ansprache u. a., daß zu der guten Praxis auch die gute Theorie gehöre.

Emil Richter, 1. Schriftführer.

Die Uhrmacher-Innung Stade hielt kürzlich drei Bezirksversammlungen ab und zwar am 30. Januar in Stade, am 1. Februar in Bremervörde und am 5. Februar in Höftgrube. In der Vorstandssitzung, die vor der ersten Bezirksversammlung stattfand, wurde über die Lehrlingsprüfung und allgemeine Innungsfragen gesprochen. Am 10. April, 9 Uhr, werden in der Werkstatt Lehne in Stade zwei Lehrlinge geprüft werden. Der Prüfungsausschuß besteht aus den Meistern Thumann, Oberndorf, und Lehne, Stade, sowie den Gesellen Richter, Stade, und Aug. Treu, Bremervörde. Der Obermeister der Hamburger Optiker-Innung, Schönberg, sprach über die Optik führenden Uhrengeschäfte der Innung. In den drei Bezirksversammlungen teilte der Obermeister mit, daß dem Kollegen Michelsen sen. anlässlich seines siebzigsten Geburtstages am 12. November 1934 ein Ehrenbrief überbracht und die Ehrenmitgliedschaft der Innung verliehen worden sei. Sodann wurden nähere Mitteilungen über das neue Handwerksgesetz und die damit zusammenhängenden Fragen, das Lehrlingswesen, die Meisterprüfungen usw. gemacht. Beschlossen wurde, zu Ostern eine Gemeinschaftswerbung unter Benutzung der von der Arbeitsgemeinschaft für die Deutsche Uhrenwirtschaft geschaffenen Prospekte durchzuführen. Die Kosten sollen auf die Mitglieder umgelegt werden. Zum Schluß hielt der Hamburger Optiker-Obermeister Schönberg einen Vortrag über Angelegenheiten des Optikergewerbes. Die nächste Vollversammlung für alle Mitglieder wird voraussichtlich am 29. April abgehalten.

Erich Lippel, Obermeister.

Uhrmacher-Innung der Kreise Stargard und Waren. Dem Obermeister Hermann Dygutsch, Friedland i. Meckl., ist es gelungen, in seiner Innung einen Kursus über Fachzeichnen und Theorie zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung abzuhalten. Acht Kollegen nehmen daran teil. Der Kursus findet jeden Mittwoch, abends, im Zeichensaal der Bürgerschule zu Neustrelitz statt. Um den Aufbau unseres Handwerks zu fördern, wäre es zweckmäßig, daß auch andere Innungen diesem Beispiele folgten. Es braucht nicht unbedingt der Obermeister solche Kurse zu leiten; dies kann auch jeder andere Kollege tun, der die Fähigkeiten dazu besitzt.